



grenzgeigen

new string music



grenzgeigen - das projekt...

GRENZGEIGEN ist das jüngste Projekt des Münchner Jazzgeigers und Wahlwieners Mic Oechsner. Drei improvisierende Streicher, die nicht nur aus drei Ländern sondern auch aus drei verschiedenen musikalischen Lagern stammen (Jazz, New Klassik, Ethno), entzünden ein Feuerwerk jenseits jeglicher musikalischer Schublade: Neue - Musik - Anklänge finden ebenso ihren Platz wie ethno- und volksmusikalische Einflüsse.

Rhythmische Sequenzen führen zu Jazz-Improvisationen, Konzeptimprovisationen enden in Rock'n Roll-Adaptionen. Die überschäumende Kreativität der Streicher, alle drei seit vielen Jahren als Profis in verschiedenen internationalen Besetzungen tätig, lässt die höchst eigenwillige musikalische Mischung in teilweise artistischen Höhepunkten gipfeln und taucht den Zuhörer durchaus in ein Wechselbad der Sound-Welten - allerdings nie ohne ein ironisches Augenzwinkern: Schostakowitsch meets Ornette Coleman.



grenzgeigen - liner notes...

Die Zeitgenossen hatten ihre Probleme mit Erik Satie. Denn er war ein Urgestein, dessen ästhetische Botschaft in der Verweigerung von Konventionen bestand. Wollten die Kollegen die Opulenz, so versuchte er sich an der Reduktion, wollten sie die Farbenfülle, kontierte er mit pointilistischer Zurückhaltung. Mehr noch: Erik Satie hatte Humor, verschoben und im Kern provokativ. Ein Grenzgänger mit Esprit und Eigensinn. Kein Wunder also, dass seine „Gymnopédie“ ihren Platz im Programm von Border Bowing gefunden hat, ebenso wie Debussys „Claire de Lune“, auch das ein Markstein der Mauerschau, der mit akustisch-traditionellen Erwartungshaltungen spielt, um letztlich den Hörer im Unklaren der Emotionen zu lassen.

Satie und Debussy sind zwei Bezugspunkte der Grenzgeigen, andere finden sich in der Molltraurigkeit des Balkans, in Assoziationsräumen der imaginären Folklore, die die Klangvorstellungen der drei Beteiligten prägen. Ein Prise Experimentelles gehört dazu, eine Ahnung von Kammerjazz, etwas Wiener Schmah, Prager Leichtigkeit, Münchner Witz. Es ist ein junges Projekt, dem man stellenweise das Skizzenhafte anhört. Es ist aber auch ein Trio, das die Kraft aus seiner musikalischen Offenheit schöpft. Border Bowing steht für die Lust an den Erkundungen klangkultureller Randregionen, in der ungewöhnlichen Besetzung ebenso wie im Kontrast der stilistischen Charaktere, im Spiel mit den Implikaturen des Genres ebenso wie in deren Relativierung. Schließlich geht es um Toleranz als Prinzip künstlerischen Handelns mit Ernst und einem Augenzwinkern.

Ralf Dombrowski

grenzgeigen - die musiker...



mic oechsner, violin

In Wien lebender Jazzgeiger, wuchs musikalisch mit deutschen Sinti auf, studierte in Berklee/Boston Jazz, spielte mit ZUPFGEIGENHANSEL, BAP, String Project, NUNU!, GRAPPELLISSIMO, mit Herman Johnson, Harry Stojka, Peter o'Mara, Bireli Lagrene, Schnuckenack Reinhardt, Janusz Stefanski, Karl Berger u.a. Gründete mit Alex Haas bereits 1990 das Duo POLYSPHERES, das Streicher-Grenzgänge auslotete. Oechsner ist in verschiedenen Formationen inzwischen auf ca. 20 CDs zu hören und schrieb auch Theater- und Filmmusiken. Seit 2006 betreibt er in Wien sein eigenes Lehrinstitut.



daniel meier, violin

Der Prager Geiger hat sich der zeitgenössischen Musik und der Klangarbeit in architektonischen Räumen verschrieben und seine klingenden, sirrenden, flirrenden und summenden Ausflüge ins Noch-nicht-Erkundete vor kurzem bereits auf einer zweiten Solo-CD veröffentlicht. Vor dem Hintergrund einer klassischen Musikausbildung beschäftigt er sich seit seinem 16. Lebensjahr mit improvisierter Musik und arbeitet seit 2006 intensiv an der Ausarbeitung einer eigenen Musiksprache, die scheinbar gegensätzliche oder nicht zusammenhängende Einflüsse wie Neue Musik, freie Improvisation und orientalische Musik vereint.



alex haas, bass

Der Münchner Bassist begann zunächst mit Gitarre, lernte dann Kontrabass und wurde schnell zum gefragten Sideman in zahllosen Jazzformationen. Mitbegründer von „Unsere Lieblinge“. Neben der Arbeit als Begleiter im klassischen Bereich, Jazz und Rock auf der Bühne wie auch im Studio komponiert er Film- und Theatermusik, Chorwerke. Als brillanter Begleiter und Solist gelobt, arbeitet er weiter an der Perfektionierung seines Spieles. Handwerk, Technik, harmonisches Wissen, Intuition und eine sehr schnelle Auffassungsgabe sind die Basis eines Musikers, den „...an den Dimensionen eines gewöhnlichen Kontrabassisten zu messen, ohnehin verfehlt wäre.“ (SZ München)

grenzgeigen - die presse...



Mic Oechsner's Grenzgeigen border.bowing Mukhara World Sound 20

Der Ururenkel von Michael Öchsner, Verfasser der Bayernhymne, Mic Oechsner, hat „Grenzgeigen“ ins Leben gerufen. Drei Streicher aus drei Ländern und drei verschiedenen Lagern – nämlich Jazz, Ethno und Experimentalmusik – entfachen mit ihrem Debütalbum ein ästhetisches Vergnügen jenseits musikalischer Schubladen. Bassist Alex Haas aus München, ein großmeisterlicher Draufgänger, der von der Klassik kommende Geiger Daniel Meier aus Tschechien und Oechsner, Wahlwiener aus München, haben sich 2009 zum niederösterreichischen Viertelfestival zusammen getan. Aus der Lust, kulturelle Klangregionen neugierig, respektvoll und schamlos eigensinnig zu erkunden, ungeahnte Übergänge zwischen Neuer Musik, Gipsy, Jazz und Ethnosounds zu finden, ist eine ungewohnte Besetzung erwachsen. Die Musik dringt in Grenzbereiche vor und widersetzt sich allen schnellen Einordnungsversuchen. Flächige Sounds aus Instrumentalgeräuschen und rhythmische Sequenzen formieren sich ebenso aus den Konzeptimprovisationen wie ethno- und volksmusikalische Elemente, Jazz-Improvisationen und Neue-Musik-Anklänge. Kernstück sind Bearbeitungen eines böhmischen – Av pondeli – und eines bayrischen – Leitl miasst's lustig sei – Volksliedes. Erik Saties reduktionistische „Gymnopédie No. 1“, Debussys „Clair de lune“ und eine jazzige Bayernhymne bilden andere Eckpunkte dieser faszinierenden Reise.

■ Michael Scheiner



Mic Oechsner's Grenzgeigen Border Bowling

★★★★
Mukhara Music

Grenzgeigen- Border Bowling ist ein Streichtrio, das anlässlich des Viertelfestivals Niederösterreich 2010 gegründet wurde. Mic Oechsner und Daniel Meier spielen Violine, Alex Haas Bass. Das Trio aus Österreich, Tschechien und Deutschland beschäftigt sich in ungewöhnlicher Besetzung mit zeitgenössischer Musik auf schöpferisch-kreative Art und Weise. Hier existieren keine musikalischen Schubladen. Von Satie und Debussy geht es zu „Leitl Miasst's Lustig Sein“, einem bayrischen Zwiefachen aus der Oberpfalz, wobei ihnen dessen Nähe zum Orient plötzlich bewusst wurde. Ein mährisches Volkslied wird bearbeitet, das ursprünglich auf einem Ziegendudelsack gespielt wurde. Auch das Bayernlied kommt dran. Ein Gruß an den Urgroßvater Michael Oechsner, den Schöpfer der Bayernhymne. leiss

Mic Oechsner, Ururenkel des Verfassers der Bayernhymne, entfacht mit Streichern aus drei Lagern ein Vergnügen jenseits gängiger Schubladen. Bassist Alex Haas aus München, der von der Klassik kommende, improvisierende Geiger Daniel Meier aus Tschechien und Oechsner, Wahlwiener, haben sich 2009 als Grenzgeigen formiert. Flächige Sounds und rhythmische Sequenzen kristallisieren sich aus den Stücken ebenso heraus wie ethno- und volksmusikalische Elemente, Jazz und Neue Musik-Anklänge. Kernstück sind Bearbeitungen eines böhmischen (Av pondeli) und eines bayrischen (Leitl miasst's lustig sei) Volksliedes. Erik Saties reduktionistische „Gymnopédie No. 1“, eine begeisterte Version von Claude Debussys „Clair de lune“ und eine unbekümmert ausfransende, jazzige Bayernhymne bilden weitere Eckpunkte dieser packenden Reise ins Innere wechselnder Sound-Welten.

grenzgeigen - contact & booking...



mukhara world sound
lehen 7
a - 2660 otterthal
phone: 0043-664-6394491
e: booking@jazzgeige.at
web: www.mukhara-music.at

www.grenzgeigen.com